

PRESSEINFORMATION



15. Oktober 2014

Ersatzneubau Muldebrücke

Lieferung der Teile für Behelfsbrücke

Anfang Oktober konnten die Gründungsarbeiten für die Behelfsbrücke abgeschlossen werden. Die Spundwände der Widerlager und Pfeiler wurden gerammt, verankert und verfüllt. Bis Ende Oktober werden die Pfeilerköpfe mit einer Stahlkonstruktion komplettiert, auf die anschließend der vormontierte Überbau, bestehend aus 52 Brückensegmenten, eingeschoben werden kann. Die Brückensegmente werden mit Schwerlasttransportern zur Baustelle gebracht, im Baustellenbereich entladen und zu einem Überbau montiert. Auf Grund der begrenzten Montageplatzverhältnisse erfolgt der Einschub des Überbaues in mehreren Abschnitten hintereinander.

Zur Vorbereitung der Montage der Behelfsbrücke wird derzeit westlich der Einmündung Wasserstadt eine Vormontagefläche hergestellt. Um die erforderliche Montageebene zu erhalten, muss das Gelände in diesem Bereich um etwa 1,5 Meter abgesenkt werden.

Die Anlieferung der Bauteile erfolgt im November. Die Transporttechnologie macht es erforderlich, einen Aufstellraum für die Schwerlasttransporte unmittelbar vor der Baustelle vorzuhalten. Dafür wird die nördliche der zwei Fahrspuren der B 185 aus Richtung Osten zwischen dem Ortseingang und der Zufahrt zum Autohaus temporär gesperrt. Bei Bedarf erfolgt dann die Absperrung der Fahrbahn mit Baken. Es ist festgelegt, diese Verkehrsraumeinschränkung nur dann zu aktivieren, wenn Transporte vorgesehen sind.

Bis Ende November soll die Behelfsbrücke im Rohbau stehen. Nach dem Einschub des Überbaues folgt die Komplettierung der Ausrüstungsteile, wie z. B. die Geländer, die Schutzplanken, einzelne Kleinteile und die Straßenbeleuchtung.

Bevor die Behelfsbrücke in Betrieb gehen kann, müssen noch die Straßenanbindungen hergestellt werden. Auf der Ostseite kann erst mit dem Erdbau zur Vorbereitung der Straßenanbindung begonnen werden, wenn nach Abschluss der Einschubarbeiten die Vormontagefläche nicht mehr benötigt wird. Vor den Straßenbauarbeiten erfolgen noch Arbeiten an der Regenwasserkanalisation und die sehr aufwendige Umverlegung einer Haupttrasse der Telekom.

Zur Fertigstellung der Straßenanbindung auf der Westseite ist eine mehrwöchige Vollsperrung des Friederikenplatzes notwendig. Zum Ende der Vollsperrung muss die Behelfsumfahrung in Betrieb gehen, da dann auf Grund der veränderten Lage- und Höhenverhältnisse keine Nord-/Ost-Verbindung über die alte Muldebrücke mehr möglich ist.

Da die beschriebenen Arbeiten zur Herstellung der Straßenanbindungen auf Grund der zeitlichen Verzögerungen durch die aufwendige Kampfmittelsondierung zu einem Zeitpunkt realisiert werden müssen, wo die Bauarbeiten stark durch die Witterung beeinflusst werden, kann zur Fertigstellung der Umfahrung noch keine detaillierte Aussage getroffen werden. In der Pressemitteilung vom 2. September 2014 wurde der aktuelle Bauablaufplan zitiert, der März 2015 für die Verkehrsfreigabe der Behelfsumfahrung ausweist. Es besteht nach wie vor das Ziel, die Engstelle in der Wasserstadt so schnell wie möglich zu beseitigen und damit die Baustellenampel außer Betrieb zu nehmen sowie die Behelfsumfahrung für den Verkehr freizugeben.